

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 11

Rubrik: Comic

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

111

50%

38%

62%

GEBURT 1887

La Chaux-de-Fonds

DIE ERSTEN 38 PROZENT

ABREISE NACH
PARIS 1917

1) Die Ateliers d'art réunis (=Ver eingte Kunstuwerkstätten) waren den Wiener Werkstätten nachgebildet und sollten den Kunsts chulabsolventen L'Eplatteniers ein Betätigungsfeld eröffnen. Offiziell am 15. März gegr. (Präsident Léon Perrin), übernahmen sie die Dekoration der Posthal le von La Chaux-de-Fonds und der «Ehrenhalle» des Observatoriums Neuenburg.

2) Das Projekt steht am Anfang der *Œuvres complètes* von Le Corbusier (Bd. 1, S. 22).

3) Brief an Perrin, 28. April 1910. Der Text bezieht sich eigentlich auf ein Signet, das Edouard für die Ateliers entwarf. Da das Atelierprojekt aus derselben Zeit stammt, ist anzunehmen, dass es seine Form den gleichen Überlegungen verdankt (ebenso dem Kloster vom Val d'Eme).

4) Die Skizze findet sich im zitierten Brief an Perrin.

5) Bericht von der Versammlung der Städteverbanddelegierten (24./25. Sept. 1910), S. 25.

6) Artikel von L'Eplattenier in «L'Abeille», 20. Febr. 1910.

7) Ch.-Ed. Jeanneret, «La Construction des villes», unveröffentl. Manu.

8) W. Ritter, Souvenirs sur Ch.-E. Jeanneret, unveröffentl. Manu.

9) Brief an Ritter, 6. Sept. 1910.

10) Brief an d. Eltern, 29. Juni 1910.

11) W. Hegemann, Kat. zur Allg. Städtebauausst. Berlin, Teil 1, S. 7. Die Grafik: ebda, S. 72/73.

12) Ch.-Ed. Jeanneret, Etude sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne, S. 36.

13) W. Hegemann, op. cit., Teil 2, zusammengest. aus den Seiten 396/397.

Anfang 1910 entwarf Edouard ein Gebäude für die neu gegründeten Ateliers d'art réunis.¹⁾ Was Le Corbusier später als den Beginn seines modernen Stils feiern sollte,²⁾ war in Wahrheit ein Rückfall in L'Eplatteniers Tänchenfolklore:



In Anbetracht dessen, was man hier tut, ist meine Idee, dass unsere Tanne auf eine geometrische Form reduziert werden muss.³⁾

Der Bau hat...

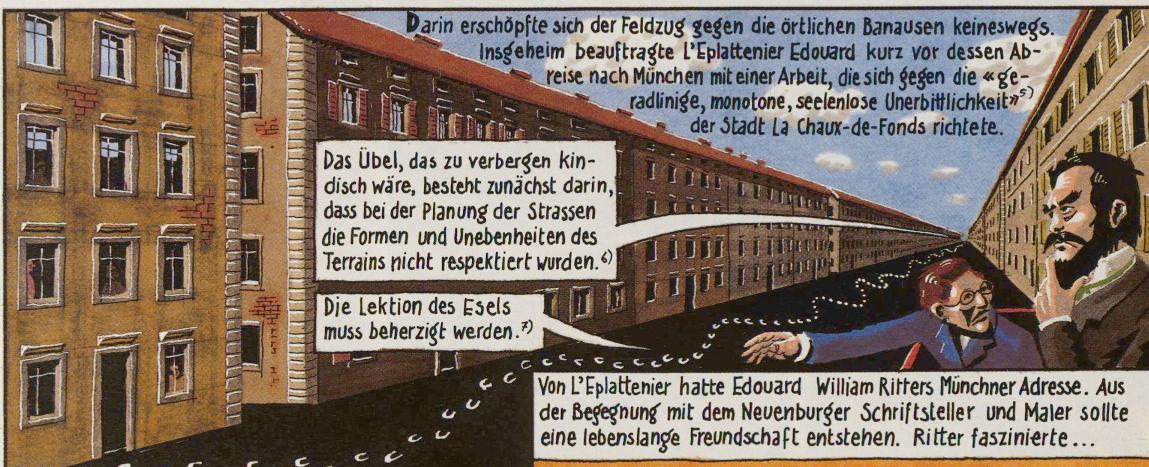
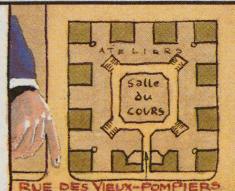


... in einer Synthese die Tanne



(und) den Felsen... zu enthalten, damit man darin die wesentlichen Elemente findet, mit denen wir unsere Dekore machen.⁴⁾

Um keine Zweifel über die Stossrichtung des Projekts aufkommen zu lassen, situerte er es an einer imaginären «Strasse der alten Kitscharchitekten».



Das Übel, das zu verbergen kindisch wäre, besteht zunächst darin, dass bei der Planung der Strassen die Formen und Unebenheiten des Terrains nicht respektiert wurden.⁵⁾

Die Lektion des Esels muss beherzigt werden.⁶⁾

Von L'Eplattenier hatte Edouard William Ritters Münchener Adresse. Aus der Begegnung mit dem Neuenburger Schriftsteller und Maler sollte eine lebenslange Freundschaft entstehen. Ritter faszinierte ...

In München knüpfte er fleissig Kontakte und begeisterte sich für den Architekten und Städtebauprofessor Theodor Fischer, der ein Anhänger C. Sittes war.



... die Mischung von ausserordentlicher Dreistigkeit und grosser Naivität ... dieses authentischen Berglers.⁷⁾

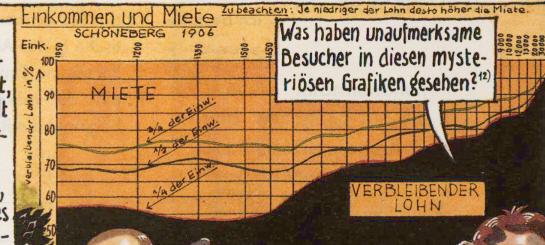


Ich habe mir in den Kopf gesetzt, meine Studie über den Städtebau zu beenden.⁸⁾ Diese Studie hört mit einer saftigen Kritik an den in La Chaux-de-Fonds eingesetzten Mitteln auf.⁹⁾

La Chaux-de-Fonds ist ein Leprafeck.¹⁰⁾

Ein Hinweis von Ritters Freund Csacra führte ihn in die Berliner Städtebauausstellung. Das Hauptanliegen ihres Generalsekretärs Hegemann übersah Edouard.

Es sei der 550 000 Menschen gedacht, die in der Stadt Berlin in überfüllten Wohnungen leben, in denen jedes heizbare Zimmer mit 4 bis 13 Menschen belegt ist.¹¹⁾



Sein Interesse galt anderen Inhalten, zum Beispiel:



GRÖSSTER SOHN

AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG
1920 1930 1940 1950 1960
VON SAMBAL OLEK
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LÖDERER

Die Abfassung der Schrift erfolgte unter Qualen.



Ich habe eine fürchterliche Mühe, französisch zu schreiben.¹⁾

Am 2. August 1910 kehrte er heim. Im elterlichen Feriendomizil (Eplatures) half Maman bei der Formulierung kräftig mit: Rund die Hälfte des Manuskripts floss aus ihrer Feder.



«Und schon ihr Plan ist ein administrativer Plan.»²⁾

Das Pamphlet «La Construction des villes»³⁾, das von L'Eplattenier und Edouard gemeinsam unterzeichnet werden sollte, enthielt nicht nur allgemeine ästhetische Grundsätze der Stadtplanung, sondern auch konkrete Verschönerungsvorschläge⁴⁾ für La Chaux-de-Fonds, die sich alle streng an Camillo Sitte⁵⁾ orientierten. Daraus erhoffte sich Edouard nichts weniger als...

1) Brief an L'Eplattenier, 2. Juni 1910.

2) Jeanneret Constr. des villes.

3) Die Schrift blieb unvollendet.

4) Die Vorschläge sind dokumentiert in «L'Ch.-F et Jeanneret avant Le Corbusier», Kat., S. 78 - 87.

5) Edouard verwendete neben der Originalausgabe von Sitte Städtebau auch die frz. Übersetzung von C. Martin, die ein zusätzliches Kapitel «Des Rues» enthält.

6) Zu dieser Zeit las Edouard die sozialistische Zeitung «La Sentinel». «Es ist darin eine so kraftige Hoffnung auf etwas Besseres, etwas Richtigeres, etwas Edleres...» (Brief an d. Eltern, Anf. Mai '10).

7) Jeanneret, Entwurf für die Städtebaustudie, der dem Brief an L'Eplattenier vom 16. 4. '10 beilag.

8) Bericht der Versammlung des Städteverb., S. 28.

9) Brief an L'Eplattenier, 27. 6. 1910.

10) Brief an Ritter, 6. 9. 1910. Immerhin lobte «Le National suisse» (9. 9. 1910) das «höchst künstlerische Cachet des Sujets.»

